

Deutschversammlung. Die bislängige ordentliche Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller, bei der auch die Drage der Stilllegung und Zusammenlegung von Betrieben zur Sprache kommt, findet am 28. Oktober 1917, vormittags 10 Uhr im großen Saal der Kaufmannschaft Dresden-II, Otto-Allee 9, statt. In die Mitgliederversammlung wird sich nachmittags 3 Uhr eine allgemeine Versammlung anschließen, in welcher Reichstagsabgeordneter Dr. Schlemann einen Vortrag über das Thema: "Die gegenwärtige Lage und die Industrie" halten wird.

Kosten. Wenn auch die Benutzung von Kochtöpfen in Haushaltungen zum Zwecke der Kohleersparnis schon vielfach angewendet wird, so muss doch immer auf neue auf die Tische, die ihr Gebrauch für jeden Haushalt bringt, hinweisen werden. Die heutige Brennstofflage erfordert dringend, dass jeder Verschwendug von Feuerungsmaterial gesteuert wird. Unseren Haushalten wird deshalb erneut und angeleitet empfohlen, auf die Anwendung der Kochtöpfe zu kommen.

Verbot der Tischaufzüge in Gastwirtschaften. Nach den Bekanntmachungen der Reichsbedienststellte vom 14. Juli und 25. August 1917 dürfen in allen Gewerbebetrieben und gemeinnützigen öffentlichen Betrieben, in denen Lebens- und Genussmittel irgendwelcher Art zum Verzehr an Ort und Stelle verabfolgt werden, vom 1. Oktober 1917 ab keine waschbaren oder abwaschbaren Tischaufzüge benutzt werden. Ausgenommen sind lediglich Fälle, deren Holzplatten bergart rauhergerichtet sind, das sie von vorneherein nur zur Verwendung mit einem Ueberzug aus Webwaren oder Filz als Unterlage für das Tischtuch bestimmt waren, jedoch nur dann, wenn sie vor dem 25. August 1917 schon beworben mit einem Ueberzug benutzt worden sind. Als rohe Holzplatten sind polierte, lackierte oder gestrichene Holzplatten nicht anzusehen. Die Verzeichnung von Plundertümern aus Web-, Wirk- und Strickwaren in den angeführten Betrieben ist verboten.

Heimatdank-Lotterie. Das Mühlliche mit dem Guten zu verbinden hat sich stets gelohnt, da es doppelten Gewinn bringt: Freude an der Förderung des eigenen Wohles und Freude an der Förderung des Wohles der anderen. In diesem Bezieh steht auch die Heimatdank-Lotterie, veranstaltet von der Heimatdank-Stiftung, zu Nutz und Frommen derjenigen, denen unter Herz gilt, unseren Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Der Hauptvertritt der Lotte erfolgt durch den Königlich Sächsischen Zuvalibendank. Bei einem Lospreis von 3.- M. fällt sich im günstigsten Falle der Höchstgewinn auf 100 000.- M. Nur selten bietet sich eine so günstige Gelegenheit zum Glück; wer ihm nicht die Hand bietet, darf nicht erwarten, dass es bei ihm Einkehr hält. Frisch gewagt ist bald gewonnen.

Der Porzellanfabrik Grauentz (Fürstentum Neuburg) ist Erlaubnis zum Vertrieb von Porzellan-Gegenständen in Sachsen zu Gunsten des sächsischen

Deutscher Generalstabbericht.

(Umfällig) Großes Hauptquartier, 29. September 1917.

Geheimer Generalstabsschreiber.

Um der flandrischen Küste und zwischen Houthoullerswald und Escaux wechselte die Kampftätigkeit der Artillerien in ihrer Stärke. Gestigem Trommelschlag in den Abendstunden östlich von Ypern folgten nur bei Horneppe englische Zeillangriffe; sie wurden abgewiesen. Um die Höhe Poperne-Bosschenbae wurde der Feind aus der Trichterlinie, die er dort noch hielt, geworfen. Im Niederländischen Grenzgebiete des Niederrheins brachten unsere Gefürster von Zusammenstößen mit Belgien Gefangene ein.

Geheimer Generalstabsschreiber.

Nordöstlich von Soissons und vor Verdun verfestigte sich der Feuerkampf zeitweise beträchtlich. Es blieb an der Maas auch nichts übrig. Mehrere Vorfeldgesetze, die unsere Sturmtruppen in die französischen Stellungen führten, hatten keinen Erfolg.

Geheimer Generalstabsschreiber.

Bei Wisel im Sundgau blieben bei einem französischen Vorstoß einige Gefangene in unserer Hand.

Bomben und mehrere Dutzend an der englischen Küste wurden von unseren Fliegern mit Bomben angegriffen.

Geheimer Generalstabsschreiber.

Die meist geringe Geschicklichkeit steigerte sich nur vorübergehend bei Erkundungsunternehmen nördlich der Duna, westlich von Luzz und am Ibera.

Geheimer Generalstabsschreiber.

Russische Weitungen, die in Räumen über den Sereth und den St. Georgsarm der Donau gefestigt waren, wurden durch schnellen Gegenstoß vertrieben.

Geheimer Generalstabsschreiber.

Der erste Generalstabsschreiber: Wendebort.

Vorstand des Nationalstiftung (Stiftung Heimatdank) nicht erteilt worden.

* Die Geschäftsstelle des Landeskantons der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen (Geschäftsstelle Dresden, Bismarckstraße 17, Bismarckhaus) wird vom 1. Oktober 1917 auf vormittags 8% Uhr durchgehend bis nachmittags 4 Uhr, auch an den Sonnabenden, verlegt.

* Amerika und der Luftkrieg. Nach den vorliegenden Zeitungskolumnen sind sich Franzosen und Engländer schon heute im Klaren darüber, dass es Amerika infolge der Schiffskramot nicht gelingen wird, die Riesenbeere, von denen fantastische Zeitungsschreiber in Amerika erzählen, über den Ozean zu bringen. Tagegen versprechen sich untere Feinde eine nambatische Hilfe bei der endlichen Vernichtung Deutschlands durch die amerikanischen Flieger. Auch hier liegt für uns kein Grund zur Beunruhigung vor, denn die deutsche Heeresleitung hat Vorsorge getroffen, dass die Herrschaft in der Luft und in Zukunft dem deutschen Flieger gehören wird, mögen die amerikanischen Flieger auch in Heusdreckswärmen ankommen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die hierdurch bedingte Vermehrung der Luftwaffe hier und da, namentlich in der Nähe der Flugplätze und Werkstätten, Unbequemlichkeiten für die Besiedlung mit sich bringt. Insbesondere können Notlandungen zu Flur- und sonstigen Schäden führen. Man möge dabei bedenken, dass ein beschädigtes oder sonst nicht mehr flugfähiges Flugzeug unbedingt an Ort und Stelle landen muß, soll nicht Flieger und Flugzeug den größten Gefahren ausgesetzt sein. Die Zahl der freiwilligen Abseilungen (außerhalb der Liegenschaften) wird sich stark mehren, denn jeder Flieger muss mindestens eine Abseilung vornehmen, ehe er als ausgebildet angesehen werden kann. Es ist aus technischen Gründen unmöglich diese Abseilungen immer in Gegenden zu verlegen, wo kein Flughafen entsteht. Stören wird manchmal auch das starke Geräusch der Motoren beim Liegenfliegen der Ortschaften in den frühen Morgenstunden empfunden werden. Um sich die notwendige Fertigkeit in kürzester Zeit anzueignen, müssen die Flugschüler vom frühesten Morgen bis zum späten Abend anstrengend tätig sein, es lassen sich deshalb Störungen wie die erwähnte nicht vermeiden. Jedermann möge sich also die Förderung unserer Luftwaffe angelegen sein lassen; sei es durch nachhaltige Duldung oder tägliche Hilfe (bei Notlandungen usw.) und sich dabei stets vor Augen halten, dass die Belastung eines Flugzeuges sehr viel größerer Unbequemlichkeiten und Gefahren ausgeglichen ist, als die Bevölkerung. Jeder Deutsche muss stolz darauf sein, zu seinem Teile zur Herrschaft in der Luft durch Deutschland beitragen zu können.

Bauen. Durch Großfeuer wurden die Sogenannte und Granitwerke Firma Franz Sasse in Rosendorf bei Görlitz a. d. Spree zerstört. Das Feuer war durch Selbstentzündung ausgekommen. Infolge der durch die brennenden Stahlen verursachten Hitze war dem Feuer schwer beizukommen.

gen Sie, dass es Eva an nichts fehlt. Brief folgt. Wendebort.

Als der Postbote gegangen war, streckte Charlotte triumphierend die Hand mit dem Gelde empor.

Diese Quelle soll mir nicht versiegen, so lange ich hindein kann. Es ist also nicht unverschöhnlich, mein Brief wird eine gute Wirkung haben, dachte sie vergnügt. Und dann überlegte sie, was mit dem Gelde anfangen wäre. Eine anständige Strafentsetzung müsste sie kosten.

Ob sie sich den entzückenden Hut leistete, den sie neulich im Schauspiel gesehen? Er war freilich sehr teuer, aber was brauchte sie jetzt zu rechnen! Es war ja Geld da, und wenn es ausgegeben, musste neues kommen. Ach, man konnte doch nun endlich mal wieder ausleben. Wenn nur nicht noch ein Nachspiel mit der Polizei kam, das wäre, nein, daran um Himmelswillen nur jetzt nicht denken, sich die Freude nicht trüben lassen.

Als Eva heimkam, jubelte sie ihr entgegen: "Die Not ist zu Ende, Eva, wir haben Geld. Wendebort hat laufend Platz geschickt."

Eva erblaßte.

"Und sonst nichts?" fragte sie dann.

"Was denn noch?"

"Einen Brief."

"Ich so, da, ein paar Worte. Brief folgt. Über das ist ja Redenlaube, die Hauptlaube ist das Geld."

"Wie ist der Brief die Hauptlaube."

Charlotte lachte.

"Du, das ist ja keineswegs wie ärztliche Schriftschrift."

"Ja, ich sehne mich unbeschreiblich nach einem Wort der Vergebung."

Eva schüttelte den Kopf. Sie verlangte nach einem andern Beweis, dass ihre Flucht nicht wie krasser Ungehorsam war. Und sie flehte nach einer Nachricht über die drei Menschen, die ihre Welt anmaßen. Sie hörte kaum, welche Blöde Charlotte entwarf, sah nur immer stumm auf die wenigen Seiten, die Onkel Horst geschrieben hatte.

Am Nachmittag ging Charlotte aus, um sich neu aufzustellen. Frau Arnsmann wurde mit Seife von oben herab geprüft, als sie ihr auf dem Korridor begegnete.

Eva saß auf dem Balkon und las noch eins

Niederhof bei Stolberg. Gestern morgen gegen 7 Uhr brach in dem Amosien des Gutsbesitzers Paul Kreiner hier Feuer aus, durch das die Scheune mit eingedrehter neuer Tente und andere Wirtschaftsgebäude eingebrannt wurden. Das Wohnhaus konnte erhalten bleiben. In Oberwiesenthal. Der Lehmangel hat an der Grenze den Schmuggel wieder ausleben lassen. So gehen jetzt ungezählte Männer nach Böhmen. Bei Gottsack wurden kürzlich zwei Schmuggler mit einem großen Stocken abgetötet.

In Leipzig. Zum Mord des Schuhmanns Wendt wird berichtet, dass sich in dessen Gewerberaum 1200 Mark einfassender amtlicher Gelder befunden hatten, die nach seinem Tode verbrannt wurden und somit ancheinend die Werte der Märkte geworden waren. Jetzt ist sich nachdrücklich das Geld in der Wohnung Wendts vorgefunden, sodass man zu der Annahme neigt, dass es sich bei der Tötung Wendts nicht um einen Raubmord, sondern um einen Mordakt handelt. Einbrecher haben in der Nacht zum 26. September aus dem Bus- und Selbsteinkaufsgeschäft der Firma Hinkelmann, Markt 9, eine Anzahl seldene Blumen im Wert von 10 000 Mark und auch seidene Stoffe der verschiedensten Art im Wert von 20 000 Mark geklaut. Für Wiederbeschaffung der Waren sind 10% des Wertes als Belohnung ausgesetzt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. September 1917.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Berlin. Das "Berl. Tagl." meldet aus Lugano: Der Londoner Vertreter des Corriere della Sera telegraphiert: Um zu verhindern, dass man im Auslande an eine Allianz Amerikas mit der Entente glaube, ersucht Wilson die amerikanischen Deputierten und Senatoren an den parlamentarischen Kongressen der Entente nicht teilzunehmen und auch die Fronten der Ententeberei nicht zu besuchen. Wilson erklärt, der Krieg habe noch keine Waffe erreicht, die ein solches Verhalten rechtfertigen würde.

Berl. Tagl. meldet: Die Wiresch-Briefe melde, dass in den Vereinigten Staaten eine Bewegung unter dem Titel "Amerika vor allem" behördlich eingeleitet ist, um die 8 Millionen Freunde in den Vereinigten Staaten zu amerikanisieren. Das Ministerium des Innern hat zu diesem Zweck Abendschulen eingerichtet, um im ganzen Lande englische Sprache noch nicht befehligten.

Berl. Tagl. meldet: Die gefeierte Erklärungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Außenminister im Hauptausschuss des Reichstages und die sich anschließenden Erörterungen, haben, wie der "Völkerbund" förmlich, eine erste Klärung der Lage beigebracht, soweit eine solche möglich und wünschenswert war. Das würde zur Sicherung des Friedens im Innern sehr wesentlich beitragen. Besonders erfreulich bedeutet es das Blatt, das festgestellt wurde, dass die Reichsleitung hinter den Nullen keine Verpflichtungen eingegangen sei, die ihr die Hände binden könnten. Diese Freiheit macht nicht nur den dunklen Gerüchten, die in Frankreich erfunden wurden, um den Niederlagen unserer Feinde an allen Fronten die Wirkung von Siegen anzudichten, ein Ende, sondern befreit auch die Sphäre der inneren Politik von schädlichen Gischtwellen. Demselben Zweck diene die Verstärkung des Herrn v. Rühlmann, dass eine Entscheidung über die Lebensfrage des Deutschen Reiches ohne die Herstellung vollkommenen Übereinstimmung zwischen Volk und Regierung unabdingbar sei. Sie mache die anmaßenden Forderungen Wilsons gegenstandslos und raube der Unterscheidung zwischen Volk und Regierung, mit der man in London, Paris und Rom immer wieder die Unmöglichkeit von Friedensverhandlungen erklärt, den letzten Schritt von Verbindung.

Berl. Tagl.

Berlin. (Umfällig) Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 22 000 Bruttoregistertonnen verloren. Unter den verlorenen Schiffen befinden sich der englische dampfer "Queen Amalia" (4 278 Tonnen) mit Flachs von Ardangel nach England, zweit tief beladen Dampfer, davon einer bewaffnet und englischer Nationalität, ferner die französischen Segler "Blanche" und "Urmorque" mit Kohlen für Frankreich und der russische Segler "Meeta", welcher letztere drei unter Sicherung fuhren.

Der Chef des Marinallabes der Marine.

Berl. Tagl. Die Verabschiedung des Siebener-Ausschusses.

Berl. Tagl. Der Ständige Ausschuss beim Reichskanzler, der am Schluss des vorigen Sitzungsausschusses eingeführt wurde, betrachtet sein Mandat als abgelaufen und ist mit dieser Feststellung auseinandergegangen. Bei einer ähnlichen wichtigen Gelegenheit will man sich vorbehalten, die Reichsleitung zu einem gleichen Vorgehen von neuem einzuladen.

Stunde auf den Straßen herum. Natürlich hatte sie am Vormittag wieder vergleichslos gelassen. Gleichzeitig erging es ihr am anderen Tage. Sie schrieb wieder Öfferten und hoffte auf Antwort.

Um Nachmittag traf dann ein gänzlich umfangreiches Brief von Wendebort an ihre Mutter ein.

Charlotte war beschäftigt, ihre neue Toilette zu probieren und wollte den Brief erst beiseite legen.

"Bitte, bitte ihn sofort, vielleicht ist eine Einsicht für mich darin," bat Eva.

Eva segte sich mit ihrem Brief ans Fenster, ohne zu antworten. Das Schreiben an Charlotte war kurz und blödig: Ihren Brief habe ich erhalten und danke für Ihren guten Willen. Ich wünsche jedoch, dass Sie Eva in seiner Weise beeinflussen oder beeinflussen. Für die nächste Zeit muss sie bei Ihnenbleiben, ich werde aber streng Nachsicht von Ihnen fordern über Eva Aufenthalt bei Ihnen. Sie soll ganz nach Ihren eigenen Wünschen und Erwünschen leben, vor allen Dingen nicht zu Bekanntschaften gewöhnt als Sie. Wenn Sie ganz in meinem Sinne handeln, will ich zum Dank Ihre Zukunft sicher stellen, sobald Eva Sie verlassen hat. Ich werde für einen geeigneten Aufenthalt für Eva sobald als möglich sorgen. Alles übrige enthält mein Brief an Eva.

Charlotte zog eine Grimasse.

"Sehr kategorisch und kommerziell — aber doch außerordentlich angenehm. Herr Gott, sorgenlos, ich atme auf, ich lebe wieder. Endlich wieder festen Boden unter den Füßen."

So dachte sie aufmunternd und sah dann forschend zu Eva hinüber.

Der tollen schweren Tränen über die Wangen bei ihrer Bettlägerin.

"Mein Gott, wie sentimental, es ist auch keine Spur Nehmlichkeit zwischen uns beiden. Sie ist Ihrem Vater nachgekommen, Vergleichsminn in Mich, gräßliche Mischung." 240,23

Eva las inzwischen mit tiefer Bewegung Wendeborts Worte: "Mein armer, liebes Kind! Unmöglich bin ich, das ich nicht bedacht habe. Du könne anders empfinden als ich. Verzeige mir, und suche zu vergessen, dass Dein alter, törichter Onkel Horst die Hände nach Dir ausstreckt. Und gründe Dir nicht um mich, ich kann nicht mit dieser Einsichtung."

Der Mutter Sohne.

Roman von H. Courths-Mahler.

„Hast du nicht von der heutigen Probe genug?“

„Das wäre schlimm, so schnell soll es mit meinem Mut nicht zu Ende sein. Ich muss etwas finden, ehe mein Geld zu Ende geht. Ich will doch Arbeit und Unterhalt für einen Menschen zu finden sein, der sich ehlich darum bemüht.“

Charlotte lächelte süßlich und schüttelte den Kopf.

„Du heilige Einfall, Du willst bald fliegeln können. Mit dem ehelichen Willen ist es nicht allein getan. Lieber Gott, wenn weiter nichts nötig wäre! Du hast ja nicht einmal Geognath.“

„Schlimmstens bitte ich Onkel Horst um ein solches.“

„Welche Idee! Ich kann Dir nur immer wieder raten, sei vernünftig, werde Wendeburgs Frau.“

„Stimmt.“

„Es lag ein Ausdruck in Ihren Worten, der Ihre Mutter verstimmt haben muss.“

Gedankenlos sah Charlotte ein, dass vorlängig nichts mit Eva anfangen war. So ging sie wieder allein aus.

Eva saß noch eine Weile am offenen Fenster und sah auf die Straße hinab. Danach kam Frau Kreisemann herein wie gestern abend. Die alte Frau sprach Eva Mut zu.

Eva fühlte sich im Inneren so elusiv und verlassen, dass sie die Worte der alten Frau wie eine Wohltat empfand. Sie berührte die große verarbeitete Hand und sagte dann freundlich: „Ich verlieren den Mut nicht so schnell und danke Ihnen sehr für Ihre werten Worte.“

11. Kapitel.

Eva war ausgegangen, um ihr Bett von neuem zu verlassen, nachdem sie einige Öfferten zur Post gebracht hatte. Frau Charlotte wurde heute zeitig geweckt als sonst, da der Wehrberichter noch sie fragte. Hastig erhob sie sich und warf ihren Morgenrock über.

Sie hatte fast aufgesehnen vor Freude, als sie einfuhr, dass sie tausend Mark erhalten sollte. Wendeburg schaute sie. Die Goldblattung war aus den wenigen Werten begleitet: „Ges-

